

Jahresbericht 2015

Liebe Freisinnige, ich präsentiere Ihnen hier meinen letzten Jahresbericht.

Das Jahr 2015 war sicherlich geprägt von den Nationalratswahlen 2015, die für uns mit einer herben Niederlage endeten. Aus dieser Niederlage gilt es die richtigen Schlüsse zu ziehen und mit neuen Gesichtern an der Spitze die kantonalen Wahlen zu bestreiten.

Politik Basel-Stadt

Die kantonale Politik war geprägt von einer heftigen Debatte um die Verkehrspolitik in der Innerstadt. Bei der Einführung des neuen Verkehrsregimes in der Innenstadt gingen die Wogen noch nicht so hoch. Aber jetzt, wo es sich zeigt, was dies konkret bedeutet, regt sich Widerstand. Dies zeigt zweierlei: Erstens werden die Auswirkungen von Entscheiden oft unterschätzt und der Widerstand kommt (zu) spät. Zweitens werden der Grosse Rat und seine Entscheide in ihrer Bedeutung verkannt. Auch in diesem Fall war es der Grosse Rat und nicht der Regierungsrat und schon gar nicht Baschi Dürr, der uns die Suppe eingebrockt hat. Deshalb sind die Mehrheitsverhältnisse im Grossen Rat mindestens so wichtig wie die im Regierungsrat.

Es zeigt sich aber auch etwas Drittes. Wenn wir unterliegen, dann müssen wir vermehrt das Volk anfragen. Wir bekommen öfters Recht als wir selber glauben.

Die Bürgerlichen waren nämlich in diesem Jahr an der Urne sehr erfolgreich und konnten alle Vorlagen für sich entscheiden. Die Wohnraumpolitik bleibt ein heiss umkämpftes Thema. Am 8.3.15 konnte die Einführung einer staatlichen Stiftung verhindert werden, welche noch mehr Staat im Wohnungsmarkt wollte. Die Auslagerung des Zentrums für Zahnmedizin wurde mit unserer Unterstützung gutgeheissen. Am 15.11.15 wurde mit einem doppelten Nein gegen die Strasseninitiative und den Gegenvorschlag ein weiterer Schlag gegen den motorisierten Individualverkehr verhindert. Sowohl das neue Gerichtsorganisationsgesetz als auch das Taxigesetz wurden gutgeheissen, was ein doppelter Erfolg für Baschi Dürr war. Diese Liste zeigt, dass wir unseren Job in der kantonalen Politik gut gemacht haben und mit unseren Argumenten die Mehrheit der Baslerinnen und Baslern gewinnen konnten.

Am Ende des Vereinsjahres wurde auf Initiative der FDP-Fraktion das Referendum gegen den AUE-Neubau beim Fischmarkt ergriffen. An bester Lage soll völlig überteuert ein zu grosser Büroneubau für die Verwaltung erstellt werden. Dass dies dem Volk vorgelegt werden sollte, ist eigentlich offensichtlich. Trotzdem unterstützte uns nur gerade die SVP.

Das Referendum konnte, trotz kurzer Vorbereitungszeit, Fasnacht und Ferien, mit gut 2'500 Unterschriften eingereicht werden. Ein grosser Erfolg des Teams um Luca Urgese, Christophe Haller und Mark Eichner. Herzlichen Dank!

Und wir können erfreut feststellen: Die FDP ist referendumsfähig!

Grossratsfraktion / Grosser Rat

Die FDP-Fraktion im Grossen Rat wird weiterhin erfolgreich von Andreas Zappalà geleitet. Die Fraktion verlor mit Roland Vögtli ein langjähriges Mitglied, der das Kleinbasel authentisch vertrat. Roland Vögtli sei hier herzlich für sein langjähriges Engagement gedankt. Er ermöglichte mit diesem Schritt auch grosszügig den Generationenwechsel. Sein Nachfolger ist Beat Braun, der sich schon gut in die Fraktion integriert hat.

Die FDP hat ein Vorstosspaket zur besseren Vereinbarung von Familie und Beruf eingereicht. Leider scheiterten die Vorstösse zur Einführung eines Kinderbetreuungsgutscheines und für einen höheren Steuerabzug. Ein Anzug für mehr Kosteneffizienz wurde hingegen überwiesen.

Nach der Rückweisung des Budgets im Dezember wurde im Februar ein neues Budget mit einem Überschuss vorgelegt. Dies kann zusammen mit dem damit erzwungenen Entlastungspaket als grosser Erfolg für die Bürgerlichen verbucht werden. Hierzu ist anzumerken, dass die FDP als einzige Partei das Entlastungspaket vollumfänglich mitgetragen hat.

Regierungsrat Baschi Dürr hat einige wichtige Geschäfte durch das Parlament und teilweise auch durch eine Volksabstimmung gebracht. So das Gerichtsorganisationsgesetz und das Taxigesetz. Neu werden zudem Sicherheitsassistenten mit besonderen Aufgaben eingeführt, welche mehr Präsenz der Polizei auf der Strasse ermöglichen.

Nach mehreren Jahren konnte im Parlament die Diskussion über Corporate Governance bei den staatsnahen Betrieben abgeschlossen werden. Für BKB und BVB konnten neue und klare Regeln geschaffen werden, insbesondere die Aufsicht wurde geklärt. Beide Vorlagen müssen vom Volk noch bestätigt werden.

Der Ruf nach weniger Bürokratie für die Wirtschaft erweist sich leider allzu oft als leere Phrase. So will der Grosse Rat einführen, dass künftig die Steuern direkt vom Lohn abgezogen werden, ausser der Arbeitnehmer widerspricht dem ausdrücklich. Die FDP wehrte sich vehement dagegen, der Vorstoss wurde jedoch überwiesen und der Regierungsrat wird eine entsprechende Gesetzesvorlage ausarbeiten müssen, die wir wiederum bekämpfen werden.

Das wahrscheinlich bedeutendste Geschäft im 2015 war der «80 Millionen-Deal» mit dem Kanton Basellandschaft. Die FDP versuchte mit einer Rückzahlungsklausel, falls die Bedingungen verletzt werden, Selbstverständliches zu ergänzen. Aber die Angst und der Druck waren so gross, dass eine grosse Mehrheit dem Deal unverändert zustimmte.

Neben diversen Interpellationen hat die FDP-Fraktion, resp. ihre Mitglieder, diverse Vorstösse eingereicht. Erwähnenswert sind die Anzüge von Mark Eichner betreffend Gewerbeflächen für klassische Handwerksbetriebe auf dem Hafenaerial, der Anzug von Christophe Haller betreffend eidgenössischer Finanzausgleich oder die Anzüge von Stephan Mumenthaler, welche sich mit besucherfreundlichen, resp. kostengünstigen Parkgebühren befassen. David Jenny und Andreas Zappalà haben Motionen zu Grundstückthematiken verfasst: Während jene von David Jenny mit dem Begehren um Reduktion der Mehrwertabgabe auf das bundesrechtlich zulässige Minimum knapp nicht überwiesen wurde, war Andreas Zappalà mehr Erfolg beschieden: Knapp wurde seine Motion, welche eine administrative Vereinfachung bei der Berechnung der Grundstückgewinnsteuer verlangt, überwiesen. Im Grossen Rat und Öffentlichkeit diskutiert wurde die Motion von Luca Urgese betreffend Zugang von Sterbehilfeorganisationen zu öffentlich unterstützten Spitälern und Alters- und Pflegeheimen. Eine Überweisung als Anzug wurde, aus meiner Sicht leider, mit einer Stimme Differenz im Grossen Rat abgelehnt.

Bürgergemeinde

Im Parlament der Bürgergemeinde ist die FDP mit vier Mitgliedern vertreten (Markus Grolimund, Fraktionspräsident, Heidi Keller, Hans-Jörg Kundert, Murat Kaya), im Bürgerrat, der 7-köpfigen Exekutive, mit Fabienne Beyerle.

Die Parlamentsmitglieder der FDP waren im Berichtsjahr in folgenden Kommissionen vertreten:

Aufsichtskommission: Markus Grolimund, Präsident
Einbürgerungskommission: Fabienne Beyerle, Statthalterin und
Hans-Jörg Kundert
Kommission CMS: Heidi Keller
Spezialkommission Strategie: Hans-Jörg Kundert

Für die laufende Legislatur haben FDP und LDP eine Fraktionsgemeinschaft gebildet; die Zusammenarbeit läuft sehr gut und stärkt die Vertretung bürgerlicher Positionen im Parlament. Sowohl das Engagement der Freisinnigen aber auch die enge Zusammenarbeit mit den Liberaldemokraten ist sehr erfreulich und geradezu vorbildlich.

Nationalrat

Das Jahr 2015 war mein drittes Jahr als Nationalrat. Ich konnte mich endgültig in der Sozial- und Gesundheitspolitik etablieren. Die Netzwerke funktionierten und vom EDI wurde ich ernst genommen, so dass man mich schon vorab kontaktierte. Dies brachte mir in Bern Respekt ein und schlug sich auch in vielen Erwähnungen in Medienberichten nieder. Ich wurde am zweitmeisten der Basler Deputation erwähnt. Allerdings gab es nie einen grossen Artikel oder Reportage über mich – trotz allen Anstrengungen von meiner Seite. Wahrscheinlich wäre ich im Falle meiner Wiederwahl auch Leiter der FDP-Deputation in der SGK-N geworden.

Nun - so weit ist es leider nicht gekommen.

Mir war es auch immer ein wichtiges Anliegen Sie, liebe Freisinnige, sowie auch die Medien über meine Tätigkeit in Bern zu informieren. Deshalb habe ich nicht nur eine eigene Rückschau, sondern auch eine Vorschau auf die jeweilige Session verfasst.

Es muss das Ziel von uns allen sein, bei den nächsten Wahlen einen Nationalratssitz zu erkämpfen.

Nationalratswahlen 2015

Anlässlich des Nominationsparteitages hat der Parteitag eine sehr starke Liste 1 nominiert: neben mir als dem Bisherigen, der ehemalige Grossratspräsident Christian Egeler, den ehemaligen Fraktionschef und amtierenden WAK-Präsidenten Grossrat Christophe Haller, Grossrat Stephan Mumenthaler sowie Nadine Gautschi. Die Wahlkampfführung übernahm verdankenswerterweise Grossrat Luca Urgese mit grossem Engagement.

Neben der Liste 1 nominierte die Basler FDP auch eine Liste 55+. Auf der Liste engagierten sich: Erich Bucher, Renate Köhler, Stephan Maurer, Elisabeth Spreng und Rolf Stürm. Das Thema der Generation 55+ wurde im Wahlkampf aktiv und medienwirksam bearbeitet. Diese Arbeit wird die Partei sowie auch die Fraktion weiterführen, denn das Thema wird nicht an Brisanz verlieren.

Die Freisinnigen Frauen Basel-Stadt nominierten eine Frauenliste mit den Kandidatinnen Fabienne Beyerle, Sarah Cruz, Christiane Graf, Daniela Hintermann und Ursula Meyerhofer.

Und die Jungfreisinnigen traten mit Michelle Borner, Dalia Herzog, Nicolaj Kugler, Nicolas Rotzler und Samuel Weissenberger an. Diese vier Listen wurden unterverbunden.

Insgesamt wurde nach langen Abklärungen und Verhandlungen eine Listenverbindung des liberalen Pools mit den LDP-Listen beschlossen. Es war klar, dass wir nur zusammen eine Chance hatten, einen Nationalratssitz zu erkämpfen.

Der Wahlkampf der verschiedenen Listen war intensiv. Die Liste 1 hielt sich konsequent an das Corporate Design der FDP Schweiz. Dies hat Vor- aber auch Nachteile. Die Kandidierenden der Liste 1 waren sehr engagiert und organisierten jeweils einen eigenen persönlichen Wahlkampf.

Ich glaube auf Grund der Medienberichte sagen zu dürfen, dass wir extrem präsent waren und das auf sehr unterschiedliche Weise. Die wilde, aber legale Plakatierung von Christian Egeler, das erste Wahlkampfvideo vom Stephan Mummenthaler dem weitere folgten, das breit abgestützte Komitee von Christophe Haller oder die Briefaktionen von Nadine Gautschi können als Beleg aufgeführt werden.

Natürlich war es als Bisheriger meine Aufgabe, einen intensiven persönlichen Wahlkampf zu führen. Ab Mitte Juni war ich mit drei persönlichen Plakatwellen, die zu reden gaben, bis zur heissen Phase des Wahlkampfes, mit den FDP-Plakaten, präsent. Im FDP-Corporate Design lancierte ich in den verschiedensten Medien durchgehend Inserate. Auch bezahlte Standpunktglossen in der Riehener Zeitung waren ein Teil meines Wahlkampfes wie auch die Werbung auf dem grossen Board im Bahnhof SBB.

Es war mein Bestreben, Themen zu setzen. Dies versuchte ich mittels Events mit prominenten Gästen wie z.B. dem Economiesuisse Präsidenten Heinz Karrer oder der BKW-Direktorin Suzanne Thoma. Obwohl ich aktuelle Themen aufgriff, ignorierten die Medien die Veranstaltungen allerdings.

Diese Massnahmen wurden ergänzt durch einen digitalen Wahlkampf mit Statement Videos und einem Rahmenvideo, die alle professionell im Internet z.B. auf YouTube beworben wurden.

Dies alles kostete sehr viel Zeit und Geld. Geld, das ich in nicht unerheblichem Masse selber investierte aber auch von Spendenden erhielt. Bei diesen möchte ich mich herzlich bedanken. Ohne ihre Hilfe wäre dieser Wahlkampf nicht möglich gewesen.

Das Ergebnis war eine gute Stimmenzahl von rund 7600 Stimmen, die ich erreichte (fast gleich wie RR-Eymann vier Jahre zuvor). Allerdings gelang es mir, bzw. uns nicht, der allgemeinen Meinung, Christoph Eymann müsse unbedingt Basel in Bern vertreten, etwas entgegen zu halten.

Unserem Listenpartner half sicher die Diskussion um die Ständeratskandidatur und während der heissen Phase des Wahlkampfes die Auseinandersetzung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft um die Universität. Hier konnte sich der zuständige Regierungsrat Eymann sehr gut und vor allem sehr oft medial positionieren.

Das Ergebnis kennen wir: die Liste der Basler FDP brach ein und die Liste der LDP überholte uns deutlich. Somit ging zum ersten Mal in der Geschichte der Sitz der FDP im Nationalrat verloren – obwohl wir einen sehr modernen Wahlkampf betrieben haben.

Dass der Sitz im liberalen Lager blieb, ist sicherlich ein Trost - allerdings nur ein kleiner.

Die Lehre ist, dass ein beachtlicher Teil unserer Wählerschaft nicht wie erwartet Christoph Eymann panaschiert und kumuliert hat, sondern gleich die LDP-Liste eingeworfen hat. Wir konnten nicht im selben Ausmass mobilisieren, was vielleicht auch damit zu tun hatte, dass sich viele Freisinnige gar nicht vorstellen konnten, dass der Sitz verloren gehen könnte.

Partei

Das Parteijahr 2015 war geprägt von den Nationalratswahlen. Daneben ist es eine ständige Aufgabe, die Partei weiterzuentwickeln.

Parteitage / Parolenfassungen

Bei den Parolenfassungen zu diversen Volksabstimmungen entschieden sich die Mitglieder für folgende Empfehlungen:

Kantonale Abstimmungen

- **NEIN** zur kantonalen Volksinitiative „Wohnen für alle: Für eine Stiftung für bezahlbaren Wohn-, Gewerbe- und Kulturraum “
- **JA** zum Grossratsbeschluss betreffend das Gesetz über das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel
- **NEIN** zu „Abfallentsorgung mit Containern (Massnahmenpaket für eine verbesserte Sauberkeit und zur Abfallvermeidung in Basel, Teil II)“
- **NEIN** zur kantonalen Volksinitiative „Strassen teilen – Ja zum sicheren und hindernisfreien Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr“ (Strasseninitiative) sowie **NEIN** zu diesbezüglichem Gegenvorschlag
- **JA** zum Grossratsbeschluss betreffend Totalrevision des Gesetzes betreffend das Erbringen von Taxidienstleistungen (Taxigesetz)
- **JA** zum Grossratsbeschluss betreffend Änderung der Verfassung des Kantons Basel-Stadt vom 23. März 2005 (Revision der Gerichtsorganisation)

Nationale Abstimmungen

- **Nein** zur Volksinitiative „Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen“
- **NEIN** zur Volksinitiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“
- **JA** zum Bundesbeschluss über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich
- **NEIN** zur Stipendieninitiative
- **NEIN** zur Volksinitiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)»
- **NEIN** zum Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG)

Parteifinanzen

Unter der Leitung unseres sehr kompetenten Zentralkassiers Christoph Ziltener können wir wieder eine erfreuliche Rechnung vorlegen. Kritisch ist allerdings festzuhalten, dass es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, die nötigen finanziellen Mittel zu erhalten. Das Sparpotential auf Seite der Basler FDP. Die Liberalen ist ausgeschöpft.

Ich danke allen Beteiligten herzlich für die Hilfe, ganz besonders natürlich Christoph Ziltener.

FDP Riehen / Quartiervereine der Basler FDP

Die FDP Riehen stellt für unsere Kantonalpartei ohne Zweifel eine wichtige Sektion dar. Unter der Führung von Andreas Zappalà und seinem Team setzt sich die Riehener FDP in der Gemeinde und insbesondere im Einwohnerrat für eine konsequent liberale Politik ein. In der Exekutive hält Silvia Schweizer erfolgreich die liberale Fahne hoch. Ihr, wie auch Andreas Zappalà und allen freisinnigen Amtsträgern danke ich herzlich.

Die Basler FDP stützt sich in der Stadt Basel auf ihre Quartiervereine als wichtige Basisorganisationen. Diese tragen mit ihren Aktivitäten entscheidend zum Parteileben bei. Ich möchte hier den Präsidenten Daniel Seiler (QV Kleinbasel), Erich Bucher (QV Ost) und Ivo Dändliker (QV West) und ihren Teams herzlich danken.

Die vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten der Quartiervereine können deren Jahresberichten entnommen werden.

Fachkommissionen und Interessensgemeinschaften

Die Basler FDP verfügt weiterhin über vier Fachkommissionen:

- mehr und bessere Arbeitsplätze
- sichere und bezahlbare Sozialwerke
- schlanker und bürgernaher Staat
- Attraktiver Wohnraum in Basel-Stadt

Die letztere FK wurde im Jahr 2013 neu gebildet und ersetzt die FK Sicherheit. Damit bilden wir unsere vier Wahlkampfthemen ab. Wir haben viel Zeit, Engagement und Energie für die Fachkommissionen aufgewendet. Dabei wurde die Erfolgsgeschichte der Fachkommission «für mehr und bessere Arbeitsplätze» unter der Leitung von Stefan Mumenthaler weitergeschrieben. Sie haben zwei weitere Positionspapiere «Starker Franken – Rahmenbedingungen stärken» und zur Unternehmenssteuerrevision 3 erarbeitet, präsentiert und über Vorstösse im Grossen Rat in die Debatte einbringen können.

Auch die anderen Fachkommissionen waren am Arbeiten und verstärkten so unsere politische Arbeit und Wirkung massiv.

Ich danke allen Leitenden der FK's und ihren Teams herzlich für die Anstrengungen.

Stets aktiv ist auch die von Roman Geeser geleitete IG Staatsangestellte. Aus dieser Vereinigung kommen stets wichtige Inputs, welche in die Diskussion der Parteigremien einfliessen. Vielen Dank auch an dieser Stelle. Roman Geeser hat Ende Jahr den Stab Salome Wolf weitergeben.

Freisinnige Frauen, Jungfreisinnige Basel-Stadt

Diese beiden weitgehend eigenständigen Vereine sind für den Basler Freisinn von grosser Bedeutung. Sie sprechen gezielt zwei wichtige Zielgruppen an und leisten hierbei wertvolle Arbeit.

Die Jungfreisinnigen blieben auch unter der Führung von Carol Baltermia die dynamischste Jungpartei Basel's. Ich freue mich sehr, dass die Zusammenarbeit mit unserer Jungpartei auch im Wahljahr 2015 ausgezeichnet war. Speziell hervorzuheben ist sicher die jungbürgerliche Ständeratskandidatur des Jungfreisinnigen Julian Eicke und der innovative «Tür zu Tür» Wahlkampf der Jungfreisinnigen Nationalratsliste.

Auch die Freisinnigen Frauen unter der Führung von Daniela Hintermann engagierten sich vor allem innerhalb der FDP. Gerade auch dann, wenn es darum ging, dass mehr Frauen innerhalb der FDP einen wichtigen Platz einnehmen können. In der Folge traten die Freisinnigen Frauen zum ersten Mal in ihrer Geschichte mit einer eigenen Nationalratsliste an.

Vertretungen in verschiedenen Ämtern

Im Kanton Basel-Stadt gibt es eine Reihe von Ämtern, die zu erfüllen sind. Die Basler FDP kann sich hierfür auf eine ganze Reihe von Personen stützen, welche bei den Gerichten, in den Schulräten oder im Erziehungsrat ganz wichtige Arbeit leisten. Für ihren unermüdlichen Einsatz bedanke ich mich an dieser Stelle ganz herzlich!

Versandteam

Weitestgehend unbemerkt aber für die Partei von essentieller Bedeutung ist unser Versandteam. Ohne den grossen Einsatz dieses Teams könnte unsere Partei den Kontakt zu den Mitgliedern nicht herstellen. Dem Versandteam bestehend aus, Erich Bucher, Renate und Peter Köhler, Franz von Nostitz, Philippo Rossini und Jrène Stolz, welche sich auch kurzfristig immer wieder zur Verfügung stellen, gebührt ein besonderer Dank!

Merci

Last but not least möchte ich noch allen herzlich Merci sagen, die mich bei meiner Arbeit als Präsident ganz direkt unterstützt haben. Ich denke da vor allem an meine Vizepräsidentin Silvia Schweizer, meinen Vizepräsidenten Luca Urgese, dem Fraktionspräsidenten Andreas Zappalà und an alle Mitglieder der Geschäftsleitung, an Simone König in der Geschäftsstelle, an die Fraktionskollegen im Grossen Rat, als auch an unseren Regierungsrat Baschi Dürr.

Ich danke auch ausdrücklich jedem einzelnen Mitglied der Basler FDP herzlich für die Treue und das Engagement! Wir Freisinnige haben in den letzten Jahren viele Erfolge erfochten am Schluss meiner Amtszeit allerdings auch eine grosse Niederlage. Leider.

Das lässt sich nicht mehr ändern. Jetzt gilt es eine neue Seite aufzuschlagen – mit einer neuen Führung. Einen ersten Schritt haben wir gemacht: wir sind referendumsfähig!

Daniel Stolz, Präsident